Altersmythos : Verlauf der objektiven und subjektiven Defizite vor einer Alzheimer Diagnose

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2009-2010)**

Heft 105

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersmythos

Verlauf der objektiven und subjektiven Defizite vor einer Alzheimer Diagnose

Altersmythos

Subjektive und emotionale Reaktionen auf kognitive Defizite treten erst spät nach Beginn der Defizite einer Prädemenz auf, als Reaktion auf Schwierigkeiten im Alltag.

Wirklichkeit

Erste kognitive Defizite treten etwa 12 Jahre vor einer Alzheimer Diagnose auf (semantisches Gedächtnis, Konzepte bilden), globale Leistungsminderung (MMS, Frischgedächtnis) sowie subjektive Gedächtnisklagen und depressive Symptome etwa 8 Jahre und Haushaltschwierigkeiten etwa 5 Jahre vor Erreichen der Demenzkriterien auf.

Begründung

In der prospektiven epidemiologischen Studie in Bordeaux, Frankreich, wurden repräsentativ aus der über 65-jährigen, zu Hause lebenden Bevölkerung 3 777 ausgewählt und prospektiv über 15 Jahre alle 2 - 3 Jahre untersucht auf kognitive Leistung, depressive Symptome, Haushaltfähigkeiten und Demenzdiagnosen.

- Bei 350 Personen wurde im Verlauf eine Alzheimer Diagnose gestellt im Alter von 86 ± 6 Jahren. Diese wurde mit 350 gleichaltrigen, gleichgeschlechtlichen, gleich gebildeten, ohne Demenzdiagnose verglichen.
- Initial zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Prädementen und den Kontrollen.
- Ab 12 Jahre vor der Alzheimerdiagnose zeigten die Prädementen persistierend niedrigere Werte d.h., keine Überschneidungen der 95 % CI im Vergleich zu den Kontrollpersonen in der semanti-

schen Gedächtnisleistung unter Zeitdruck (Aufzählen von Worten von verschiedenen semantischen Kategorien für je 15 Sekunden) und im Wechsler Test für Ähnlichkeiten (Mass für verbale Konzepte).

- Ab etwa 8 Jahre vor der Alzheimerdiagnose zeigten sie persistierend niedrigere Werte (keine Übereinstimmung der 95 % CI im Vergleich zu den Kontrollen) im MMS, 26 ± 1 versus 27,5 ± 0.5) im Benton visuellen Gedächtnistest, in der subjektiven Gedächtnisleistung und im Depressionsfragebogen.
- Ab dem 5. Jahr vor Alzheimerdiagnose zeigten sie signifikante Unterschiede in den 4 IADL Bereichen, Telefongebrauch, Verkehrsmittelbenützung, Medikamenteneinnahme und häusliche Finanzen.

Amieva H. et al (2008): Prodromal Alzheimer's Disease: Successive emergence of the Clinical Symptoms. Annals of Neurology 64:492 - 498